

Ostprignitz-Ruppin beteiligt sich an den Kosten für RB73 und RB74 Der Kampf um die Regionalbahnen

<http://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Der-Kampf-um-die-Regionalbahnen>

Damit das Land die Bahnlinien Neustadt-Kyritz-Pritzwalk (RB73) und Pritzwalk-Meyenburg (RB74) nicht wegen zu geringer Fahrgastzahlen abbestellt, will sich Ostprignitz-Ruppin ab 2015 mit jährlich 100000 Euro an den Kosten beteiligen. Die Prignitz wird sogar 200000 Euro pro Jahr geben. Grund: Etwa zwei Drittel der Bahnlinien befinden sich im Nachbarkreis.

Artikel veröffentlicht: Freitag, 21.02.2014 20:24 Uhr

Artikel aktualisiert: Samstag, 22.02.2014 18:13 Uhr

Im Bahnhof Pritzwalk.

Neuruppin. Zudem sollen die Anliegerkommunen der Bahnstrecken insgesamt 50000 Euro pro Jahr übernehmen. "Wer was bezahlt, ist noch nicht festgelegt", sagte gestern Neuruppins Vize-Landrat Werner Nüse (SPD). Die Anliegerkommunen sind Neustadt, Kyritz, Blumenthal, Pritzwalk und Meyenburg. Nüse erwartet, dass bis Mitte März klar ist, welche Gemeinde ab 2015 wie viel für den Erhalt der Strecke zahlt.

Im Gegenzug wird das Land ab dem nächsten Jahr 2,15 Millionen Euro bereitstellen und nicht nur 1,1 Millionen Euro. Das hätte das Aus für die Bahnlinien bedeutet - was zu heftigen Protesten geführt hatte. Nach monatelangen Gesprächen war daraufhin Anfang Februar in Kyritz eine Absichtserklärung von Finanzminister Christian Görke (Linke), Verkehrsminister Jörg Vogelsänger (SPD) sowie den Landräten Ralf Reinhardt und Hans Lange unterzeichnet worden.

Der eigentliche Vertrag für das sogenannte Prignitz-Konzept soll im April oder Mai folgen. Das Papier würde die Zukunft der Regionalbahnen für elf Jahre sichern - vorausgesetzt, der Kreistag in Neuruppin stimmt im März dem Zuschuss zu. Am Montag, 24. Februar, beschäftigt sich als Erstes der Wirtschaftsausschuss mit dem Thema. Er tagt ab 17 Uhr bei der Rhinmilch in Fehrbellin. av